

Harald Jordan

Mehr als ein Zeichen

Vom Wunder des Tierkreises



Harald Jordan

Mehr als ein Zeichen

Vom Wunder des Tierkreises



HIER & JETZT

1. Auflage, 2016

Edition Hier & Jetzt im Synergia-Verlag – eine Marke der Sentovision GmbH.

Venedigstrasse 35, CH-4142 Münchenstein

www.synergia-verlag.ch – www.verlag-hierundjetzt.de

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 2016 by Edition Hier & Jetzt

Umschlaggestaltung, Gestaltung und Satz: FontFront.com, Roßdorf

Umschlagillustration: Harald Jordan

Printed in EU

ISBN-13: 978-3-906873-04-6

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Inhalt

EINLEITUNG	7
DER TIERKREIS ALS LEBENSWEG	11
ALLGEMEINE EINFÜHRUNG	21
Zeichen, Zahlen und Gesten sind Wesenheiten	21
Zeichen sind Sinnbilder und Wunder	23
Hinweise zum Zeichen der Tierkreiszeichen	29
Beispiele einer Ausdeutung	31
Zu den Zahlen	31
Zum Wohnen und Sich-Kleiden	34
ZU DEN GESTEN	36
Die Wirkung von Gesten	36
Die Tierkreis-Gesten	37
Grundhaltung vor Beginn der Geste	39
HINWEISE ZU DEN EINZELNEN TIERKREIS-ZEICHEN	41
Widder	43
Stier	51
Zwillinge	59
Krebs	67
Löwe	75
Jungfrau	83
Waage	93
Skorpion	101
Schütze	109
Steinbock	117
Wassermann	125
Fische	133
DIE PLANETEN UND IHRE WIRKUNGEN	141
Die einzelnen Planeten	141

Beispiel der Planeten-Wirkungen	144
Planeten und ihre Harmonik	148
Das „Abendmahl“ von Leonardo	149
Die einzelnen Apostel und die Tierkreiszeichen	152
VON DER GESTALT DES MENSCHEN	158
Zu den Händen	160
Wenn ein Horoskop vorliegt	163
Literatur	166
Zum Abendmahl	167
HARALD JORDAN	169

EINLEITUNG

*„...die Sonne stand im Zeichen der Jungfrau...
Jupiter und Venus blickten sich freundlich an
...Saturn und Mars verhielten sich gleichgültig...“*

Goethe zum Beginn seiner Lebensbeschreibung „Dichtung und Wahrheit“.

Dieses Buch wendet sich an sehr unterschiedliche Leser und Leserinnen. Auf der einen Seite an Alle, die mehr über Astrologie wissen möchten, aber den mühseligen Aufwand des Studierens vermeiden wollen. Andererseits spreche ich bewusst Lesende an, denen das Thema fremd ist. Sogar Skeptiker könnten sich angesprochen fühlen, weil ich ungewohnte, aber unmittelbar erfassbare Wege aufzeige.

Für Lesende, die auf einem geistigen Pfad sind, kann es ein Forschungsweg sein und Impulse zur Vertiefung geben. Therapeuten und Astrologen können durch meine Hinweise ihre Arbeit bereichern.

„...es gibt keine Wahrheit ohne Menschen, welche sie einsehen...“

C. G. Jung

Im Sinne eines Berufes bin ich kein gelernter Astrologe. Doch habe ich in mehr als zwanzig Jahren das Horoskop in meinen Seminaren, Beratungen und Begleitungen mit einbezogen und dadurch sehr viele Menschen unmittelbar erlebt. Habe teilgenommen an ihrem Wandlungs-Geschehen und den Wegen ihrer Entwicklung. Das war weit mehr als das theoretische Erkennen eines Horoskops.

Die Weise meines Erlernens erinnert mich an die Zeit, als ich in einer Tischlerei arbeiten durfte, wo ich meine Freude am Holz ausleben konnte. Ungelernt wie ich war, schuf ich Holz-Verbindungen, die den Meister erstaunten, weil sie aus Gewohntem, Gelerntem und den üblichen Regeln völlig heraus fielen. Aus meinem Lebenslauf als gelernter Maurer und als Ingenieur der so nüchternen Baustatik, habe ich die Neigung, spirituelles Erkennen körperlich und sinnlich zu vermitteln.

*„Es gibt eine höhere Wahrheit als die höchste Wahrheit
das Lächeln über die Wahrheit.“*

Alfred Polgar

So habe ich Gesten zu jedem Tierkreiszeichen entwickelt, weil der körperliche Vollzug eine innere seelische Resonanz erzeugt und dadurch jenseits des Denkens eine tiefe Wahr-Nehmung und damit Wahrheit entsteht. Angeregt hat mich dabei auch das „Abendmahl“ von Leonardo, das ich am Schluss des Buches beschreibe. Darin sind die Gesten des Körpers dargestellt und die Bewegungen der Hände besonders betont. Körper und Gestik drücken dadurch jeweils ein Tierkreiszeichen aus.

Eine weitere Erfahrung zum Tierkreis machte ich aus meiner Arbeit zur energetischen Raumgestaltung und zur Geomantie – dass Bewusst-Werdung und Symbole die Energie in einem Raum erhöhen. Nun horchte ich den Tierkreis-Zeichen als Symbolen nach, um ihre Aussage und Wirkung zu erkennen. Auch im Zeichnen entsteht ein Bewegungsablauf über die Hände und Arme, der Widerhall im ganzen Körper findet und die Seele anregt. Es entsteht ein erstes Erkennen, das verstärkt wird, wenn sich die Bewegung verlangsamt. Wenn etwas „gegen den Strich“ gezeichnet wird, kann das eine seelisch-geistige Entsprechung finden und ein Hinweis zur bisherigen Lebens-Gestaltung sein. Das erhöht sich, wenn ein Tierkreis-Zeichen in seiner geistigen Bedeutung erkannt wird.

Durch den Vollzug der Gesten und durch das Zeichnen des Tierkreis-Zeichens kann man erkennen, wo man seine Energie bindet oder fehlleitet, was verstärkt oder gedämpft werden darf, was sich im Leben bereichern will oder was Widerstände auslöst.

Besonders wichtig ist mir, den Tierkreis als Abbild der Vegetation und der Jahreszeiten wahr zu nehmen. Mehr noch, dass er den Siebenjahres-Rhythmus des Menschen spiegelt und kein willkürlich erfundenes Weltbild ist.

Mein besonderes Augenmerk lege ich auf das Wachstum. Jede zeitliche Phase eines Lebens ist aus der vorherigen entstanden. Das darin Erlebte gibt einen Impuls an die nachfolgende Zeit weiter. Das gleiche Wachstum zeigen uns die Zahlen, die ich einfüge, weil sie von uns im Alltag zu selbstverständlich benutzt werden und doch in ihrem eigentlichen Wesen uns nur wenig bekannt sind. Sie sind zudem Teil des Horoskops.

Womit ich bei einer weiteren mir bedeutsamen Wahrnehmung bin. Als Geomant habe ich geistige Zusammenhänge besser und umfassender erkannt, wenn ich einen Raum, ein Haus oder auch einen Ort als ein Wesen betrachtete. Vom Ursprung her meint das Wort „Wesen“ auch das „Sein“. So sind für mich Zeichen, Zahlen, Formen und Gesten auch Wesenheiten.

Mit einem Wort von Goethe habe ich begonnen. Mit der letzten Strophe aus seinem geheimnisvollen Gedicht „Selige Sehnsucht“ möchte ich abrunden:

*„Und so lang du das nicht hast,
Dieses: Stirb und werde!
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.“*

DER TIERKREIS ALS LEBENSWEG

„Jede Zukunft hat Herkunft.“

Rudolf Steiner

Die Nähe zur Natur prägte in Vorzeiten unser seelisches, körperlich-biologisches und emotionales Wesen. Wechselnde und herausfordernde Witterungen und Naturgewalten verstärkten es. Das Wachsen, Werden und Vergehen in der Vegetation wurde unseren Vorfahren ein Sinnbild für den Lebenslauf des Menschen. Jedes Jahr wiederholte symbolisch die ganze Länge unseres Lebens. Die wechselnde Gestalt des sichtbaren Mondes in den so dunklen Nächten gab uns ein tiefes Vertrauen in eine tragende Wiederkehr. Das geschieht in jedem Monat und in jedem Jahr. Darin liegt die Kraft der Tierkreiszeichen.

Der Tierkreis zeigt im Menschenleben die Folge seiner Lebensphasen auf – aus der vorherigen Phase entstanden, gibt er Impulse an den nächsten Lebensabschnitt weiter. Der Tierkreis selber ist – in sich selbst kreisend – ein Absterben und Neubeginn. Auch wenn er als geschlossener Kreis gezeichnet wird, ist er gegen Ende geöffnet, damit ein Neues geschehen kann.

Astrologie ist eine Sprache der Symbole, eine Sprache in Bildern. Bis ins Mittelalter hinein hat sich in uns das Wissen erhalten, der Mensch sei Abbild des Kosmos und spiegle sich im Tierkreis wieder. Die Wirkung der Tierkreiszeichen ist intensiv, weil sie aus Urzeiten in uns verankert sind. Weil sie – wie auch der Mensch – ein Teil des Naturgeschehens sind. Wir erleben von Monat zu Monat unmittelbar die wechselnde Energie von Sonne und Mond.

Im Kreislauf der Natur und der Vegetation folgt aus dem einen Monat kaum spürbar der nächste. Im menschlichen Leben gibt es jedoch Sprünge. Das ist der Grund, weswegen ich empfehle, in der Ausdeutung der Zeichen mit dem letzten, den „Fischen“, zu beginnen, um die Entstehung des ersten Zeichens, den „Widder“, zu verstehen. Es gibt von Rudolf Steiner eine wichtige Auslegung zur Bedeutung des Monats. Er verweist auf die Menstruation, die auch durch das Ursprungswort „mens“ mit dem Mond verbunden ist. Für ihn ist dieses monatliche Geschehen wie ein Empfangen, Austragen und Gebären. Warum sind es Tiere, wie Widder, Stier, Krebs und Löwe die den Zeichen ihre energetische und seelische Prägung geben?

Im Gegensatz zum Menschen ist ein Tier unmittelbar an seine Umwelt angepasst, während der Mensch im guten Sinne vielseitig ist. Das Tier ist ein in sich harmonisch Ganzes und durch seine Gestalt und Lebensweise auf eine bestimmte Umwelt bezogen. Es drückt dadurch eine ihm ganz eigene Seelen-Kraft aus.

„...also bestimmt die Gestalt die Lebensweise des Tieres...“

Goethe

Die Tierkreiszeichen sind verbunden mit den Qualitäten eines Monats und der Zeitabfolge eines Jahres. Sie geben unsere Lebensphasen wieder, die alle sieben Jahre nach einander folgen. Das ist auch in unserem Körper dadurch eingeschrieben, dass alle sieben Jahre die Zellen sich erneuert haben.

Der Zusammenhang zwischen Tierkreiszeichen, Geschehen in der Natur und Wirkung im Menschenleben wurde von mir in zwei Kreisen dargestellt. Sie sind aus meinem Buch „Orte heilen“ entnommen und waren Hinweise zu Bauritualen, um die Kraft der Zeit stärkend im Alltag mit einzubeziehen. Hier sollen sie sichtbar machen, wie die zwölf Tierkreiszeichen mit den zwölf Monaten und den zwölf Lebensabschnitten des Menschen übereinstimmen.

Siehe: Abb. 1 Tierkreiszeichen und Vegetation

Daraus wird auch deutlich, dass die Tierkreiszeichen nicht aus der Luft gegriffen, sondern organisch mit der Vegetation verbunden sind. Sichtbar wird auch, dass jedes Geschehen aus dem vorherigen entsteht und auf den nächsten Zeitraum einwirkt. Jedes Zeichen baut auf das vorherige auf und gibt Impulse ans nachfolgende Zeichen.

In Abbildung 2 ist der Tierkreis als Lebenslauf dargestellt. Die Festtage sind als besonders hohe zeitliche Kraft-Einwirkungen hervorgehoben. Die keltischen Tage sind hinzugefügt, weil sie in der nord-europäischen Kultur uns nahe sind.

Siehe: Abb.2 Tierkreiszeichen und Lebenslauf

Der Lebensweg kann statt eines geraden Weges oder eines Kreises in ganz anderer, uns unvertrauter Weise dargestellt werden, um die Wandlungszeit nach der Hälfte des Lebens zu berücksichtigen. Das habe ich beim Zeichen der „Waage“ dargestellt. Wir verlassen den Kosmos und werden immer stärker von der Erde herab gezogen. Wir verdichten uns in der Materie bis wir nach 42 Jahren, der Hälfte des Lebens, hier auf Erden wirklich angekommen sind. Körperlich, geistig, seelisch und sozial gewachsen – irdisch verwirklicht. Dann fordert das Sehnen der Lebenskraft zur Wandlung auf – zur zweiten, zur geistigen Geburt, im Wachstum hin zum Kosmischen.

Wir vergeuden Lebens-Energie, wenn wir gleichförmig leben und die belebenden Rhythmen, Pausen und Anregungen der Zeit vernachlässigen. Es kann die Kraft eines Monats durch die Tierkreisgeste hervorgehoben werden. Sei es einschmiegend und stärkend aus dem zugehörigen Zeichen oder anregend und herausfordernd durch das gegenüber liegende. Die Zeichen und Zeiten wirken nicht nur körperlich sondern auch geistig und seelisch. Sie können Bereiche des Unbewussten anregen und sich durch Träume vertieft mitteilen wollen, weil sie eine schlummernde Kraft anrühren.

Auch die Wochentage können durch Gesten in ihrer jeweils ganz eigenen Qualität erkannt und belebt werden, wenn man den zugehörigen Planeten beachtet und von ihm die Geste des Tierkreiszeichens vollzieht. Bei den „Planeten“ ab Seite 141 habe ich zu den Wochentagen mehr beschrieben. Bedeutsam ist der Geburtstag. Dabei ist der Abend vorher maßgebend, weil er in unserer christlichen Kultur der Abend der Beginn des nachfolgenden Tages ist. Die Geste und die Begegnung mit dem Tierkreiszeichen können in den Seelen-Raum der folgenden Nacht vertieft einwirken. Verstärkt, wenn in meditativer Gestimmtheit vollzogen.

FRÜHLING ICH-ENTWICKLUNG

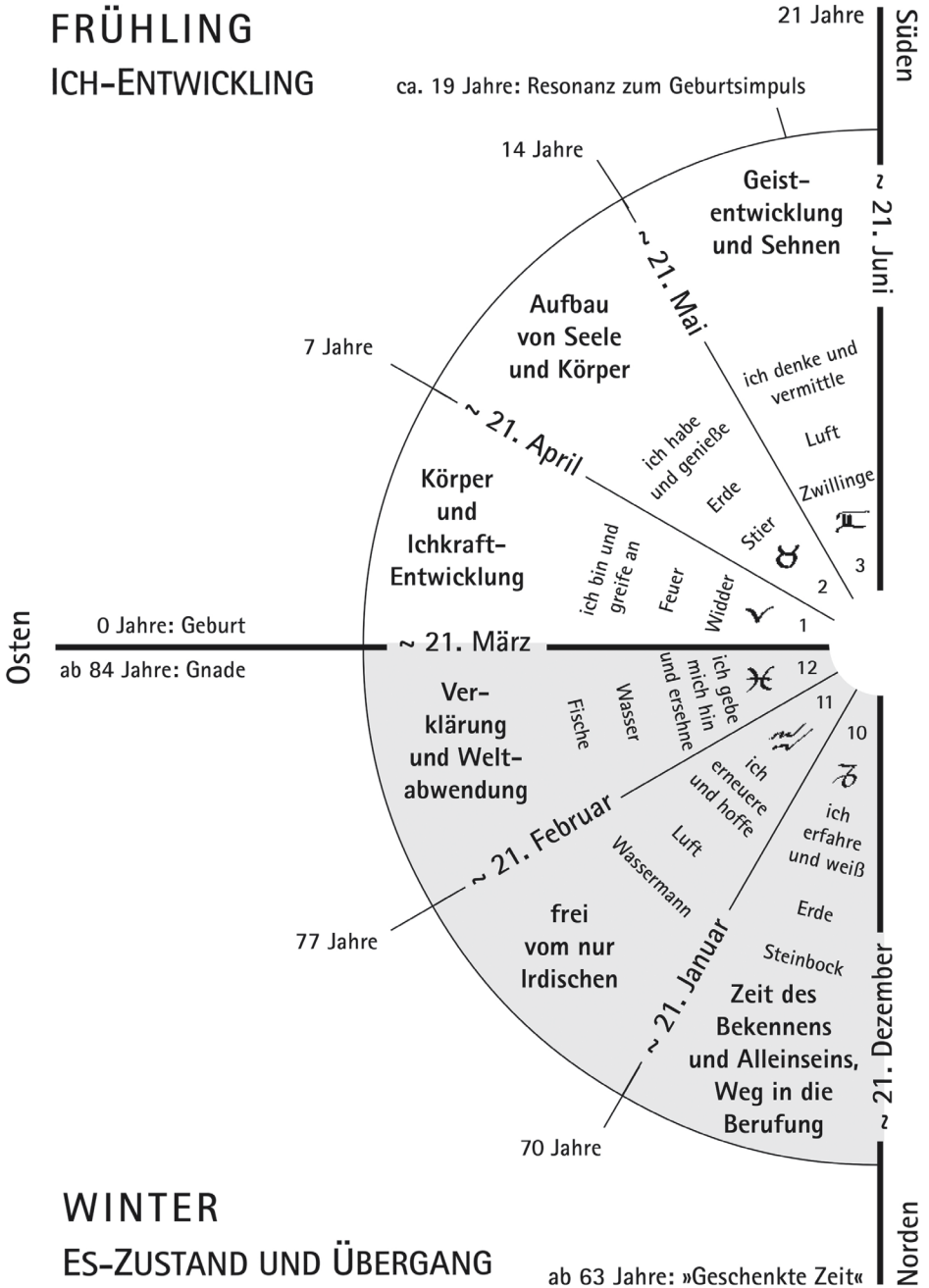
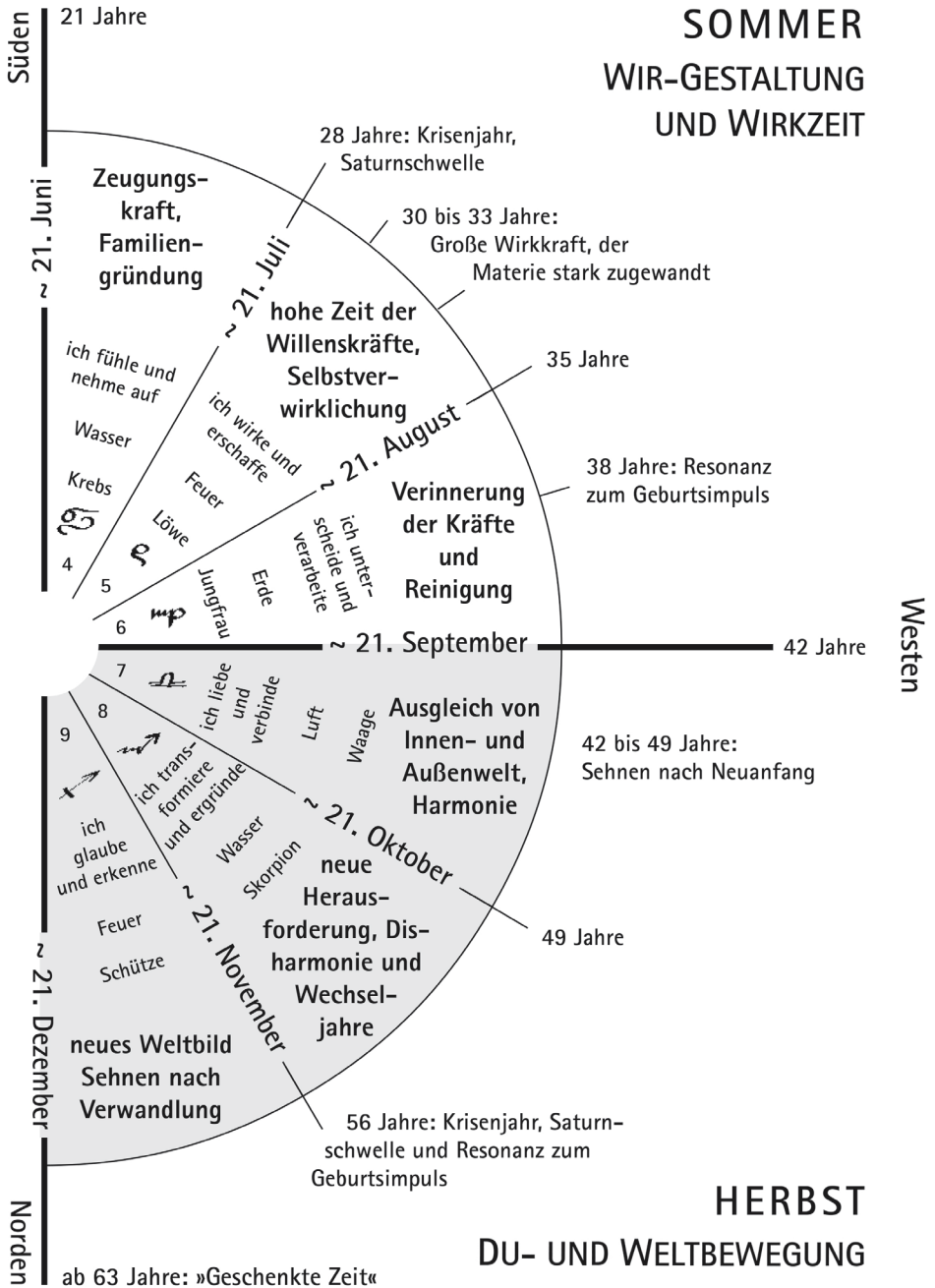


Abb. 1 Tierkreiszeichen und Vegetation



Dieser Jahreskreis möchte in analoger Anschauung mit dem Jahreskreis der Natur betrachtet werden. Es werden die Qualitäten der Tierkreiszeichen dann für die einzelnen Lebensphasen deutlicher.

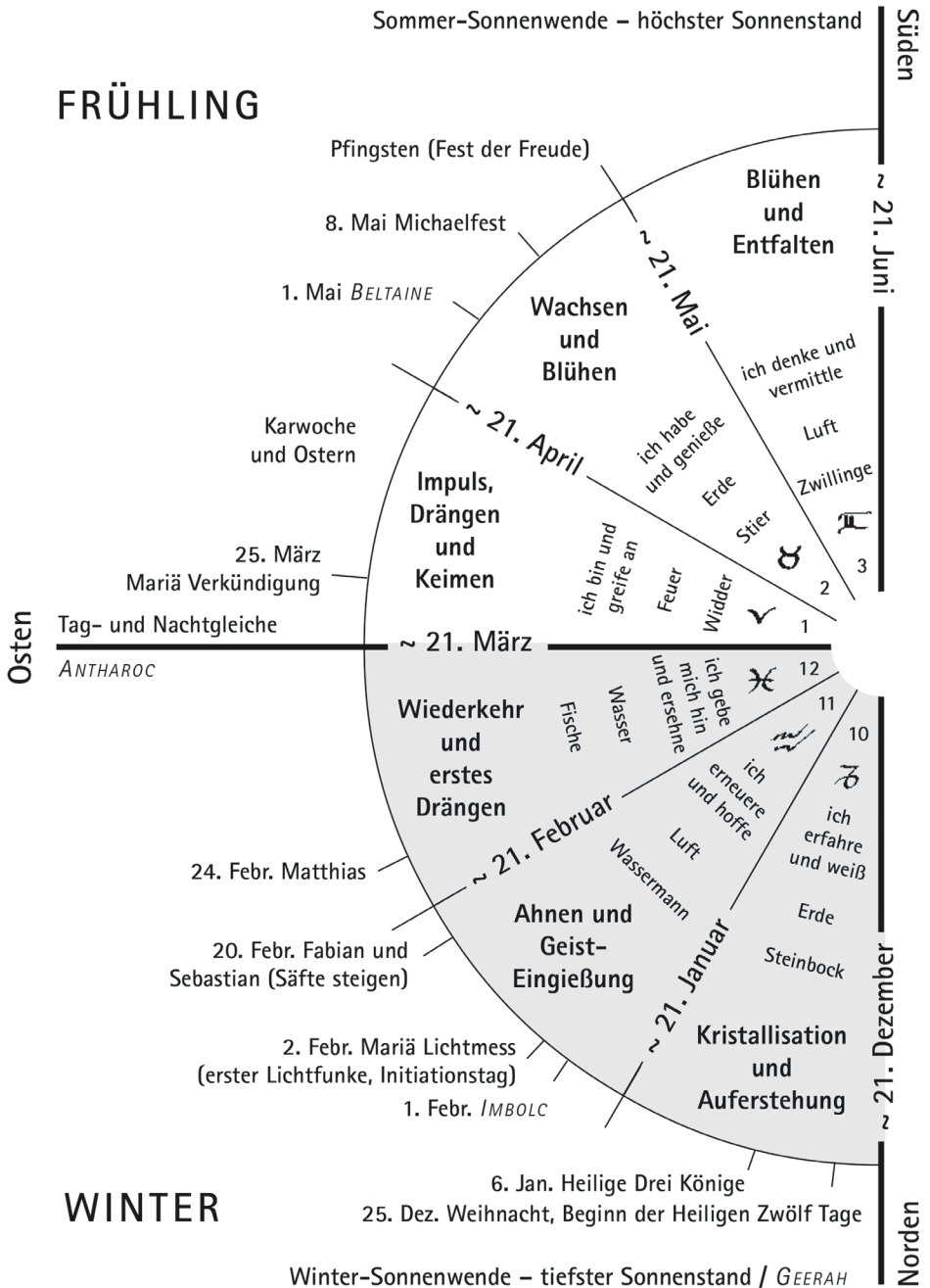
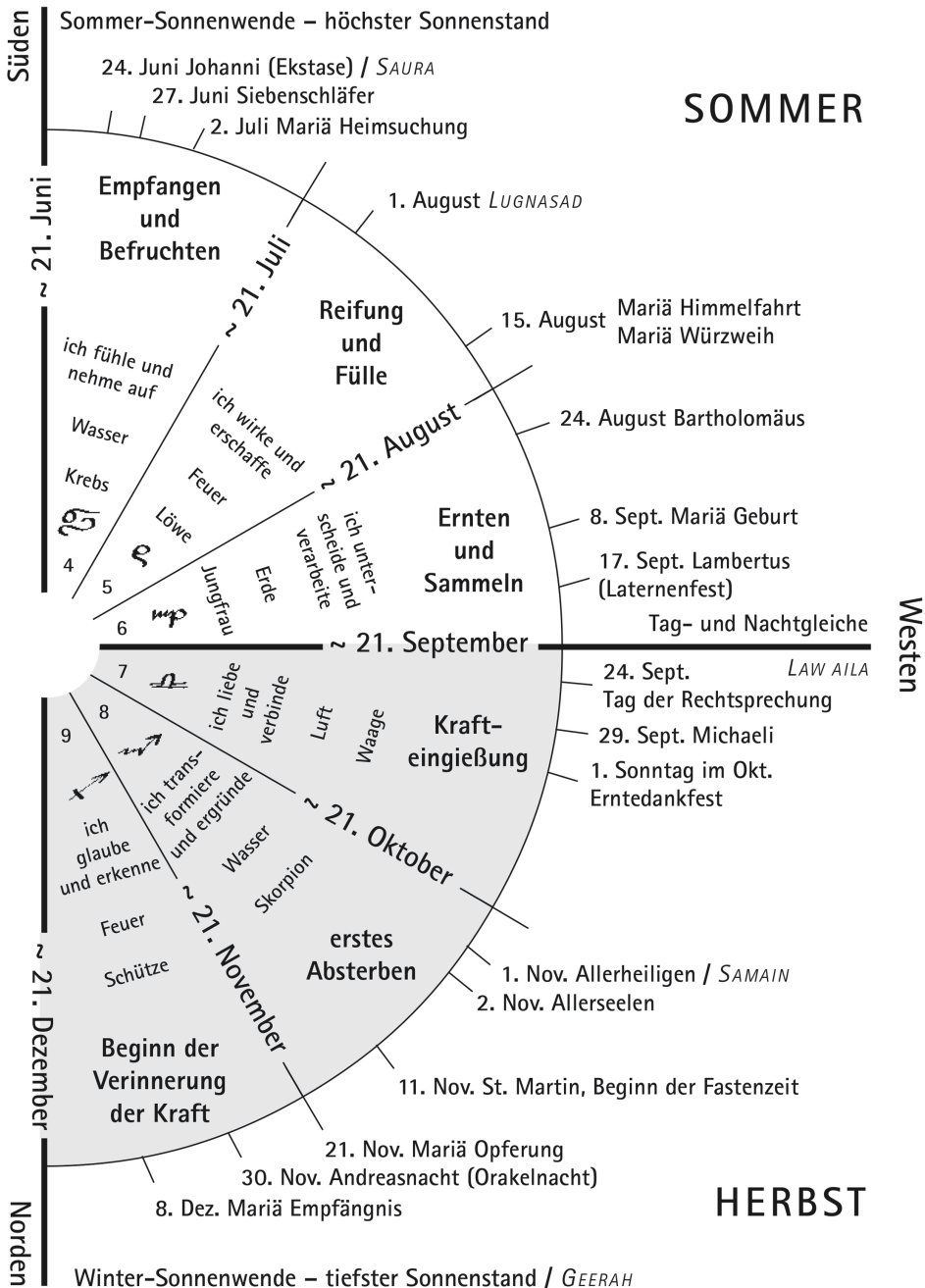


Abb.2 Tierkreiszeichen und Lebenslauf



Die obere Kreishälfte stellt die Zeit der Aktivität, die untere die Verinnerung der Kräfte dar. Die keltischen Feste sind HERAUSGEHOBEN. Sie entsprechen im Achsenkreuz unseren Hauptfesten, zum anderen wird die zeitliche »Diagonale« deutlich.

Frühling

in die Welt
hineinwachsen
Hinwendung
zum **ICH**

Widder



1 bis 7
Körper

Stier



7 bis 14
Seele

Zwillinge



14 bis 21
Geist

Sommer

in der Welt
verwirklichen
Hinwendung
zum **DU**

Krebs



21 bis 28
Familie

Löwe



28 bis 35
Beruf

Jungfrau



35 bis 42
Raum

Abb. 3 Die vier Quartale

Herbst

Den geistigen
Weg gehen
Hinwendung
zum **WIR**

Waage



42 bis 49
Wandel

Skorpion



49 bis 56
Sprung

Schütze



56 bis 63
Sehnen

Winter

vollenden
Hinwendung
zum **ES**

Steinbock



63 bis 70
Abschied
1. Vollendung

Wassermann



70 bis 77
Geist-Ausgießung

Fische



77 bis 84
Vollenden

Die Stunden des Tages haben ebenfalls ihre eigene Zeitqualität. Der Morgen mit der Impulskraft des Widders und des Planeten Mars, der Mittag im Innehalten des Planeten Saturn, der Abend zur Besinnung des Planeten Venus.

In der Natur und der Vegetation sind uns Frühling, Sommer, Herbst und Winter vertraut.

In der Abbildung 3 habe ich die vier Quartale auf die Lebensphasen des Menschen bezogen.

Die Zahlen geben das Lebensalter wieder. Die Worte können der Anregung zur weiteren eigenen Ausdeutung dienen. Im „Abendmahl“ auf Seite 153 finden wir diese vier Gruppen wieder.

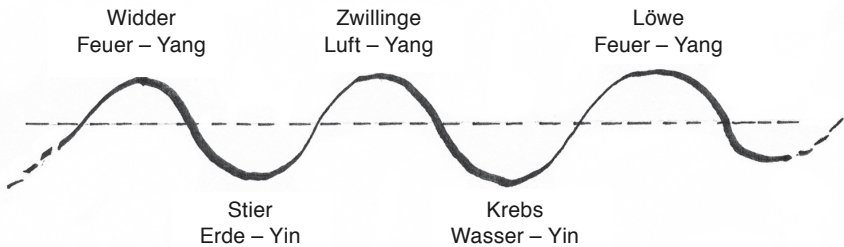


Abb. 4 Schwingungsfolge der Tierkreiszeichen

Wie bei den Zahlen, wechselt die Polarität von einer Zahl zur nächsten. Beginnend mit dem Yang-Impuls der Eins, des feurigen Widders. Worauf der Stier mit seiner Erdqualität als Yin-Kraft folgt usw. Dieser Wellen-Verlauf ist wie eine Folge von Schwingungen, wo ein Zeichen auf das nächste einwirkt, die Fülle der eigenen Kraft erreicht und dann dem folgenden Zeichen einen Impuls gibt.

ALLGEMEINE EINFÜHRUNG

ZEICHEN, ZAHLEN UND GESTEN SIND WESENHEITEN

Worte, Zahlen, Formen, Zeichen und Gesten sind Ur-Kräfte. Durch sie werden geistige Gesetze und Kräfte in die sinnliche Wahrnehmung und Verwirklichung gebracht. Sie sind wie Wesen, haben ihre eigene Geschichte und wirken auf unsere Seelen-Räume ein.

Durch zeichnerisches Gestalten und durch Gesten möchte ich in ungewohnter Weise die Weisheit des Körpers und die seelische Gestimmtheit ansprechen. Der Kopf und sein analytisches Denken sind dabei wie „ausgeschaltet“. Dann erschließen sich die Tierkreis-Zeichen und die Gesten in ihrer Tiefe als Symbole, die seit Jahrtausenden in allen Kulturen ihre Wirkkraft hatten. Wir antworten auf Symbole, weil wir in Resonanz kommen mit den in unserem Körper eingeschriebenen, uralten Erfahrungen und berühren dadurch unser tiefes, noch ruhende Wissen.

Ein Symbol ist archetypischer Natur und kommt aus dem Unbewussten. Es wirkt auf das Unbewusste uns bereichernd zurück, wenn wir es wahrnehmen, erkennen und anerkennen. Als Bildsprache ist ein Symbol nicht unmittelbar eindeutig und kann darum in freier und kreativer Weise einen Erkenntnisweg anregen.

*„Punkt ist, was kein Zentrum hat, denn er ist völlig Zentrum
und er kann nichts weniger sein.“*

Nikolaus von Cusanus

Jedes Zeichen hat einen Ursprung – den Punkt. Es ist mehr als eine Kinderfrage, woher denn der Punkt kommt. Der Punkt, den wir setzen, entsteht durch einen Willensakt und ist Beginn und Impuls für ein weiteres Gestalten. Doch woher kommt der Wille, den Punkt zu setzen? Er ist Teil eines Schöpfungsaktes und die Kraft, die jeden Baum zum Wachsen zwingt. Und woher kommt die Kraft? Selbst die kühnsten Denker haben an dieser Stelle keine Antwort darauf, was denn Kraft ist. Sie sagen, dass bis dahin die Wissenschaft geht und danach der Glaube beginnt. So steckt in jedem Punkt, in jeder Zahl ein göttliches Geheimnis – und wie bei der Kraft, können wir ihren Ursprung nicht erkennen, wohl aber ihre Wirkungen beschreiben und für unsere Lebenskräfte gestalten.

ZEICHEN SIND SINNBILDER UND WUNDER

*„Wir sollten weniger sprechen
und mehr zeichnen.“*

Goethe

Diese Worte des Titels stehen im Duden, wenn man nach dem Ursprung des „Zeichens“ sucht: „...sie sind Sinnbilder und Wunder.“

Die Zeichen des Tierkreises erläutere ich, indem ich zuerst auf die einfachsten Zeichen, der Geraden und des Kreises, zurückgehe. Für mich sind Zeichen innerlich erlebbare Bewegungen aus den elementarsten und ersten Bewegungen unseres Körpers heraus. So wie wir uns äußerlich bewegen, bewegt es uns auch innerlich. So wie wir unsere Hand bewegen, so wirkt die Bewegung in uns zurück.

Wenn ein inneres Geschehen wie Zorn oder aber Freude uns „bewegen“, drücken wir es durch Gebärden aus. Wird eine Gebärde aus geistigen oder seelischen Regungen heraus und bewusst vollzogen, dann entsteht eine Geste. Nur der Mensch kann Gesten erzeugen. Früher betete man in den Kirchen mit dem ganzen Körper. Die dann entstandenen Gesten erzeugten Formen, die in Übereinstimmung kamen mit den gebauten Grundformen des Dreieck, Quadrates usw. Das wirkte heilend zurück.

Zeichen können Gesten sein. Die Tierkreiszeichen, die uns jetzt vor Augen liegen, sind in Jahrtausenden gewachsen. Sie spiegeln die Menschheitsgeschichte wieder und ihr sich immer mehr erweiterndes Bewusstsein. Werden aus dieser Gestimmtheit die Zeichen vollzogen, können sie in uns tiefes Erkennen anrühren und das individuelle Bewusstsein bereichern.

Das Wort „zeichnen“ meint vom Ursprung her: „etwas mit einem Zeichen ausdrücken“.

Wenn wir ein Zeichen zeichnen, „zeichnet es etwas aus“, hebt es hervor, „bezeichnet“ es, setzt ein Zeichen. So werden selbst die einfachsten Grundbewegungen für uns bedeutungsvoll und Sinn gebend.



Buch jetzt bestellen!
Versandkostenfrei!

Interesse geweckt?

Zeichen, Zahlen, Formen und Gesten werden lebendig dargestellt und bringen dem Leser die Zusammenhänge nahe.

Harald Jordan

Mehr als ein Zeichen

Vom Wunder des Tierkreises

Hier und Jetzt bei Synergia, 2016, 180 S., kart., **15,00 €**
ISBN: 978-3-906873-04-6